

Zeitschrift: Hotel-Revue
Band: 60 (1951)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.- pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnements:** Schweiz: jährlich Fr. 15.-, halbjährlich Fr. 9.-, vierteljährlich Fr. 5.-, monatlich Fr. 2.-. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5 86 90. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. - Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 41 Basel, 11. Oktober 1951

Erscheint jeden Donnerstag

60. Jahrgang 60^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 11 octobre 1951 N° 41

Die Parlamentswahlen in naher Sicht

Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Tag, da die schweizerische Aktivbürgerchaft an die Urne gerufen wird, um die Stände- und Volksvertreter in unserer Legislative zu bestimmen. Die politischen Parteien haben die Vorbereitungen für die Wahlkampagne weitgehend abgeschlossen. Die Kandidaten sind aufgestellt worden, und schon beginnt das Werben um die Gunst des Stimmbürgers. Die Plakatwände und -säulen beleben sich mit Parteiaufrufen. In den Briefkästen sammelt sich Wahlliteratur aller Art an, und bereits sind auch die Text- und Inseratenseiten mit Wahlpropaganda durchsetzt. Dieses intensiv parteipolitische Bemühen um den Wähler lässt erkennen, dass man in allen parteipolitischen Lagern dem Ausgang der Wahlen der Neubestellung der Eidg. Räte grosse Bedeutung beimisst. Da stellt sich die Frage:

Soll sich auch die Hotellerie an den Wahlkämpfen beteiligen?

Vom Standpunkt einer Wirtschaftsgruppe, die keine politischen Ziele verfolgt, müsste man diese Frage verneinen. Bis in die letzten Jahre hat denn auch die Hotellerie sich vom Kampf um die Parlamentssitze ferngehalten. Viele Gründe sprachen dafür. Die Hotellerie verfügt nur über eine geringe Anzahl Kandidaten, die sich aus verschiedenen politischen Lagern rekrutieren und folglich auf verschiedenen Parteilisten figurieren. Es kann sich daher für sie nie darum handeln, für die eine oder andere politische Richtung Partei zu ergreifen, sondern stets wird sich die Hotellerie darauf beschränken müssen, in den Kreisen, die dem Fremdenverkehr nahestehen, für jene Kandidaten sich einzusetzen, die der Hotellerie angehören oder die dank ihrer Interessenlage oder ihrer Überzeugung als ihre zuverlässigen Freunde angesprochen werden können. Eine andere Möglichkeit besteht zur Zeit nicht. Ändern würde sich die Sachlage, wenn eines Tages eine politische Integration der Fremdenverkehrsinteressen sich als möglich erwiese, die auch in den breiten Massen der Bevölkerung ein günstiges Echo fände. Eine solche politische Gruppierung müsste allerdings so lange als eine Utopie betrachtet werden, als die Zielsetzung nur rein fremdenverkehrspolitische Postulate im engeren Sinne umfassen würde. Da aber die Interessen des Fremdenverkehrs mit einer antiinterventionistischen Grundhaltung am besten geschützt werden können, so ergeben sich weltanschauliche, Berührungspunkte mit jenen allenthalben in unserem Lande und in der ganzen Welt sich regenden liberalen Kräften, die in einem aufgeklärten und sozial fortschrittlichen Liberalismus das beste und wirksamste Mittel zur Verteidigung der bürgerlichen Freiheitsrechte gegenüber den staatlichen Bevormundungstendenzen erblicken. Es wäre also durchaus denkbar, eine politische Programmatik zu entwickeln, die einer zugkräftigen weltanschaulichen Fundierung nicht entbehrt. Ob es allerdings je so weit kommen wird, bleibe dahingestellt. Viel hängt von den Parteien und ihrer Politik selbst ab. Für heute bleibt die Aufgabe vorgezeichnet: *sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass ins neue Parlament auch Vertreter der Hotellerie und des Fremdenverkehrs*

delegiert werden. Das Warum bedarf einiger Erläuterungen.

Verwirtschaftlichung der Politik

Es hat eine Zeit gegeben, wo die Vertreter der eidgenössischen Legislative in erster Linie Exponenten einer weltanschaulichen Richtung waren. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr geändert. Die Abkehr vom wirtschaftlichen Liberalismus hat zu der bekannten *Verwirtschaftlichung der Politik* geführt. Die wirtschaftlichen Interessengruppen haben es verstanden, immer mehr Einfluss auf die Parteileitungen zu gewinnen, und so sind denn auch die Parteien mehr und mehr zu Instrumenten wirtschaftlicher Interessenpolitik geworden, ja es haben Parteien mit rein wirtschaftlichen Zielsetzungen mächtigen politischen Einfluss gewonnen. Dies hat dazu geführt, dass diejenigen, die für ihre wirtschaftlichen Sonderinteressen staatliche Hilfe anbegehren, diese nur erhalten, wenn sie sich die Unterstützung anderer, ebenfalls die staatliche Intervention anfordernden Gruppen und Parteien sichern, auch wenn deren Interessen mit den ihren keineswegs parallel laufen. Das aber bedingt zwangsläufig den Kompromiss nach dem Prinzip: „Gibst du mir die Wurst, so lösch ich dir den Durst.“

Diese Entwicklung ist durch die Annahme der neuen Wirtschaftsartikel der neuen Bundesverfassung mächtig gefördert worden. Waren bis dahin dem staatlichen Interventionismus verfassungsmässig enge Grenzen gesetzt, über die sich Regierung und Gesetzgebung, freilich zum Teil infolge aussergewöhnlicher Verhältnisse, durch die Not- und Dringlichkeitsgesetzgebung in vielen Fällen hinwegsetzen, so hat die erwähnte Verfassungsrevision die Möglichkeit geschaffen, für die Landwirtschaft vom Grundsatze der Handels- und Gewerbefreiheit prinzipiell, aber auch für solche Wirtschaftszweige, die in ihrer Existenz gefährdet sind, abzuweichen. Die einzige Schranke für solche gesetzliche Erlasse bildet das fakultative Referendum.

Das Schwergewicht der Wirtschaftsgesetzgebung beim Parlament

Die Praxis hat nun gezeigt, dass Gesetze zum Schutze von Wirtschaftszweigen in Kraft gesetzt wurden, bei denen von einer Existenzgefährdung keine Rede sein kann. Wenn Dr. Hans Sulzer, der kürzlich das Präsidium des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrievereins niedergelegt hat, die Verfassungsmässigkeit des Urenstatuts, soweit die Bewilligungspflicht in Frage steht, bezweifelte, so zeigt dies, dass das Parlament heute die Möglichkeit hat, Gesetze zu schaffen, die sogar im Widerspruch zum staatlichen Grundgesetz stehen, während anderseits Erlasse, die, wie die Hotelbedürfnisklausel, einem ausgesprochen notleidenden Wirtschaftszweig, für den das Kriterium der Existenzgefährdung erfüllt ist, dienen, durch das Referendum angefochten werden. Dieses Beispiel zeigt, dass die Macht des Parlamentes immer dann, wenn es gelingt, die Referendumsklippe zu umgehen, ausserordentlich weit gehen kann, während die Hotellerie selbst bei einer wohlwollen-

den Haltung von Regierung und Parlament mit allen Imponderabilien der demokratischen Willensbildung zu rechnen hat.

Gerade die *Schwergewichtsverlagerung in der Wirtschaftsgesetzgebung* vom Volk auf das Parlament gemäss den neuen Wirtschaftsartikeln und, soweit die Ausführungsbestimmungen in Frage stehen, auf die Regierung, eröffnet Möglichkeiten der staatlichen Intervention, durch die die lebenswichtigen Interessen der Hotellerie auf schwerste gefährdet werden können, indem vor allem Massnahmen für jene Wirtschaftsgruppen, deren Interessen nicht mit denen des Fremdenverkehrs übereinstimmen, Aussicht auf Verwirklichung haben, die dank politischer Einflussnahme und politischer Machtstellung ihre Ansprüche durchzusetzen vermögen. Man wird zwar vom Urenstatut nicht behaupten können, dass es in kausaler Weise zur Verschlechterung der Lage der Hotellerie beitrage, aber es gibt Schutzmassnahmen zugunsten anderer Wirtschaftszweige, die in ganz erheblichem Ausmass die materielle Lage der Hotellerie tangieren. Diese Tatsache kann bei objektiver Beurteilung nicht negiert werden, denn es liegt im Wesen des Interventionismus, dass er ein *Kampf um den Anteil am volkswirtschaftlichen Kuchen* darstellt. Da dieser durch die in aller Regel produktivitätsmindernden Massnahmen der staatlichen Einflussnahme auf das Wirtschaftsleben nicht vergrössert, ja unter Umständen erheblich verkleinert wird, so kann jeder, dem es gelingt, ein grösseres Stück herauszuschneiden, dies nur auf Kosten anderer erreichen.

Die Hotellerie bedarf des Schutzes vor dem Schutz der andern...

Die Hotellerie befindet sich in dieser Beziehung in einer besonders ungünstigen Lage. Der politische Einfluss der Fremdenverkehrsinteressen geht nicht so weit, dass im Parlament Massnahmen zu ihren Gunsten durchgesetzt werden könnten, die zu einer wesentlichen Verbesserung ihrer Ertragslage führen müssten. Alles, was man bisher für sie getan hat, ist zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig. Auf der anderen Seite aber ist die Hotellerie durch den staatlichen Dirigismus stark beeinträchtigt worden. Bereits durch die Strukturwandlungen im Fremdenverkehr in erheblichem Masse in Mitleidenschaft gezogen, ist sie, dank ihrer besonderen Bedarfsstruktur stärker als andere Erwerbszweige, auch noch durch zahllose staatliche Massnahmen zur Mittragung der Kosten für den Schutz anderer Wirtschaftszweige gezwungen worden, und dies, ohne dass sich im Parlament je eine Stimme erhoben hätte, um unter Berufung auf die gebotene und in den wirtschaftlichen Erlässen auch meist vorgeschriebene Rücksichtnahme auf die übrige Wirtschaft den Schutz gegenüber dem Schutz der andern zu fordern.

Darum geht es im Prinzip. Die Hotellerie muss im neuen Parlament die Möglichkeit besitzen, durch kompetente und sachkundige Vertreter darzulegen, dass die Lage des Erwerbszweiges keine wirtschaftspolitischen Belastungen trägt, ohne dass er Gefahr läuft, erdröselt zu werden. Gewisse Kreise haben versucht, daraus einen unüberbrückbaren Interessengegensatz zwischen der Landwirtschaft und der Hotellerie zu konstruieren, da es ganz offensichtlich sei, dass die agrarpolitischen Massnahmen die Interessenlage der Hotellerie besonders stark tangieren. Eine solche Betrachtungsweise wird der Lage

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Des mesures pour accroître le mouvement touristique l'hiver prochain? Postulate des Fremdenverkehrs

Seite/page 3:

Association des anciens élèves de l'Ecole Hôtelière de la S. S. H. Minister Dr. H. Sulzer, ein schweizerischer Wirtschaftsführer grosser Prägung. Zum Rücktritt des Chefs der eidg. Justizabteilung, Dr. Hans Kuhn

Seite/page 4:

Aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Probleme. A Lausanne: Une conférence touristique. Kurs über Metalle in Service und Küchenbetrieb in Luzern

Seite/page 5:

Berechnung der Bedienungsgelder bei vereinbarten Pauschalpreisen

Seite/page 10:

Labile Konjunkturlage. De l'action en faveur des produits de notre sol nourricier

der Dinge nicht gerecht. Ob und in welchem Ausmass Schutzmassnahmen zugunsten der Landwirtschaft notwendig sind, ist eine Frage, über die die Hotellerie kein Urteil abzugeben berufen ist. Sie hat aber anderseits schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, „dass unser Land ein vitales wirtschaftliches und staatspolitisches Interesse an der Erhaltung einer bodenständigen und entwicklungsfähigen Bauernsamen hat“. (Siehe Dr. F. Seiler: Die Hotellerie im Kampfe, Lagebetrachtung anlässlich der Delegiertenversammlung SHV. vom 29. Mai 1951 in Bad Ragaz.) Die Hotellerie lehnt sich denn auch nicht gegen die Sicherungen auf, die die Landwirtschaft zur Erhaltung ihrer Existenz benötigt, sondern sie verlangt nur, dass ihre Existenz dadurch nicht bedroht wird oder, wie Dr. Seiler in der erwähnten Schrift ausführt: „dass der Staat die Opfer, die aus dem Schutz der Landwirtschaft der Hotellerie erwachsen, durch entsprechende Kompensationen auf ein erträgliches Mass herabsetzt, damit dieser Wirtschaftszweig, dem für den Fremdenverkehr eine Schlüsselstellung zukommt, seiner Konkurrenzfähigkeit auf dem touristischen Weltmarkt nicht verlustig geht“. Das aber liegt im Allgemeininteresse und gerade darüber wird es in Zukunft recht viel zu reden geben, wenn einmal der *Schlussbericht der Luzerner Konferenz* vorliegt, der, wie schon heute gesagt werden kann, die volkswirtschaftliche Bedeutung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs in ein helles Licht rückt und vor allem auch ihre Funktion als sozial nicht wegdenkender Wirtschaftsfaktor in den ärmsten und unwirtschaftlichsten Gebirgsgegenden unterstreicht. Es wäre paradox, wenn die Ergebnisse dieses Luzerner Berichtes in unserem Parlament behandelt würden, ohne dass dabei auch die Stimme der Hotellerie vernommen werden könnte, während alle anderen wirtschaftlichen Gruppen, die an dem Zustandekommen dieses Berichtes beteiligt waren, ihre Vertreter im National- und Ständerat haben.

... und muss im Parlament durch prominente Persönlichkeiten vertreten sein

So kommen wir aus grundsätzlichen und praktischen Erwägungen zum Schlusse, dass es im Interesse einer möglichst objektiven staatlichen Willensbildung erwünscht ist,

dass auch die Hotellerie durch geeignete Persönlichkeiten in den Räten vertreten ist, gleichviel auf welchen Parteilisten die Kandidaten figurieren. Auf die Zahl kommt es nicht an, die Qualität ist wichtiger. Wir werden in einem weiteren Artikel den Nachweis erbringen, dass die Hotellerie in der Lage ist, eine wenn auch nur kleine Anzahl

prominenter Kandidaten zu stellen und hoffen, dass diesen nicht nur jene Wähler, die dem Fremdenverkehr interessensmäßig nahestehen, ihre Gunst bezeugen, sondern dass auch darüber hinaus diese Persönlichkeiten, die für ein gesundes Staatswesen eintreten, sich am Wahltag der Sympathie der Aktivbürgerschaft erfreuen werden.

à M. Escher, conseiller fédéral, en lui recommandant les mesures préconisées ci-dessus. Elles pourraient être financées par les crédits à affecter à la création d'occasions de travail. Les moyens destinés à l'action en faveur des guides de montagne cet été n'étant pas épuisés, le solde devrait servir à renouveler cette l'année prochaine. Ces actions, aide qui constituent pour le tourisme une heureuse publicité, servent aussi puissamment la cause si intéressante des *populations montagnardes*, et la Confédération pourrait ainsi faire d'une pierre deux coups.

La Fédération suisse du tourisme demande enfin la suppression du visa pour la clientèle allemande, afin que notre pays puisse mieux soutenir cet hiver, à l'égard de nos voisins du nord, la concurrence de l'Autriche.

Ces propositions – sur lesquelles nos lecteurs trouveront de plus amples détails dans l'article publié en allemand dans ce numéro – sont parfaitement justifiées et permettraient d'aider efficacement le tourisme et l'hôtellerie suisse, sans mettre à contribution des subsides considérables de la part de la Confédération.

L'hôtellerie a décidé, malgré la hausse du coût de la vie, de ne pas augmenter ses prix et elle fait donc elle-même un énorme sacrifice pour attirer en Suisse des touristes dont profitent non seulement les régions touristiques, mais les villes et l'économie du pays tout entier. Souhaitons ardemment que le

Décali pour l'envoi des corrections

1^{er} novembre 1951

Nous prions les membres de communiquer au bureau central de la S.S.H. jusqu'au 1^{er} novembre au plus tard toutes les corrections qu'ils voudraient voir apporter dans l'édition 1952/53 du Guide suisse des hôtels aux indications les concernant. Il n'est pas prévu de modification générale des prix. A l'exception des corrections relatives au nom, numéro de téléphone, dates d'ouverture, etc., les autres éventuels changements, ceux de prix en particulier, doivent être – pour les membres des sections – approuvés par les sections compétentes. C'est pourquoi il convient de les communiquer directement aux présidents ou aux secrétaires des sections.

Conseil fédéral ne reste pas insensible à la requête de la Fédération du tourisme, ni à celle de la Société suisse des hôteliers. Il doit prendre rapidement une décision, afin que les mesures qui seront décrétées puissent exercer leur plein effet sur la prochaine saison d'hiver.

Des mesures pour accroître le mouvement touristique l'hiver prochain?

Bien que la saison d'été, favorable pour plusieurs grandes stations de plaine, vienne à peine de s'achever, les milieux touristiques ne restent pas inactifs et la Fédération suisse du tourisme a tenu séance la semaine dernière pour examiner de manière approfondie la situation du mouvement touristique et hôtelier. Elle a dû constater – comme nous l'avons fait nous-mêmes d'après les renseignements communiqués par les hôteliers – que la réjouissante augmentation de fréquentation enregistrée, spécialement cet été, ne devait pas être surestimée, puisqu'elle s'était surtout manifestée dans les grands centres et que les stations de montagne qui en auraient eu le plus besoin n'en ont pas profité.

L'augmentation des nuitées et surtout due à la clientèle étrangère et il n'est pas indifférent d'analyser les causes de ce surplus de nuitées britanniques, allemandes, hollandaises, suédoises et françaises. La Fédération du tourisme estime que c'est à l'heureuse influence des mesures prises par l'O.E.C.E. pour accélérer la libération des échanges et à l'égalisation qui s'est produite entre les prix suisses et ceux des pays touristiques concurrents que l'on est redevable de la faveur que l'étranger à témoignée à notre pays. En outre, le redressement économique et financier de la majorité des pays européens, ainsi que la suppression des discriminations et des restrictions que certains pays apportaient à l'exportation des devises ont également joué leur rôle.

Mais il ne faut pas se leurrer. Le fantôme de l'inflation plane sur l'Europe et la situation internationale est particulièrement instable. La course aux armements qui a recommencé nous vaut évidemment une période de haute conjoncture, mais elle a aussi pour corollaire une augmentation des impôts et entraînera des déséquilibres budgétaires. C'est ainsi que la balance commerciale de la Grande Bretagne inspire de sérieuses craintes aux spécialistes des problèmes financiers. L'incertitude et l'instabilité sont les éléments dominants de la situation actuelle et l'on ne peut se baser sur une amélioration passagère et inégale pour s'endormir sur les résultats acquis et attendre béatement que le redressement se poursuive automatiquement.

Dans ces conditions, la Fédération suisse du tourisme a adressé une requête au Conseil fédéral pour lui demander d'envisager des mesures pour accroître la fréquentation des hôtels, surtout pendant l'hiver 1951/52.

La situation spéciale de l'hôtellerie

C'est que l'hôtellerie occupe une position particulière. Malgré l'accroissement de la fréquentation enregistrée depuis la guerre et qui fait bénéficier nos hôtels et pensions d'un total de nuitées qui est encore heureusement de quelque 20% supérieur à celui de 1937 – considérée comme la meilleure année d'avant-guerre – et malgré un chiffre d'affaires qui a presque doublé, le coefficient d'exploitation des hôtels est actuellement notablement au-dessous de celui de 1937. La cause en est à la formidable hausse des prix de revient; le petit tableau suivant démontre mieux que de longs commentaires l'évolution de la situation:

Année	Recettes d'exploitation*	Dépenses d'exploitation*	Coefficient d'exploitation absolu	% en 1937
en millions de francs				
1937	312	234	78	25
1946	490	372	118	24
1947	660	495	105	25
1948	640	499	141	22
1949	600	480	120	20
1950	550	451	99	18

* Sans l'entretien et avant le paiement des intérêts et des amortissements.

Ainsi, on constate que l'hôtellerie aurait dû disposer d'un excédent d'exploitation de 130 millions plus élevé que celui qui a été enregistré en 1950, si elle avait voulu procéder à l'entretien, aux amortissements normaux et payer entièrement les intérêts des capitaux empruntés,

sans parler naturellement de l'intérêt des capitaux investis par les hôteliers eux-mêmes.

Les dépenses d'exploitation sont disproportionnées par rapport aux recettes, malgré une gestion des plus prudentes et malgré les rationalisations qui ont été opérées dans plusieurs établissements qui ont ainsi cherché à s'adapter aux changements plus fréquents de clients qui résultent de l'extension des voyages organisés. Il a été prouvé qu'un degré d'occupation de 70% était nécessaire pour que l'hôtel couvre ses frais et l'on sait avec quelle rapidité quelques jours de faible fréquentation font baisser le taux moyen d'occupation.

Nous avons déjà cité le cas d'hôteliers de stations d'hiver réputées qui n'envisageaient d'ouvrir leur établissement que pour les derniers jours du mois de janvier. Ils avaient en effet constaté que la fréquentation réduite qui succède à l'affluence coutumière des fêtes – ce qu'on appelle le «trou de janvier» – suffisait à absorber tout l'excédent de recettes encaissées entre Noël et Nouvel-An. L'hôtelier et ses employés avaient en quelque sorte travaillé un mois pour rien. On peut donc juger des conséquences que la décision – si elle se généralisait – de raccourcir la saison d'un mois pourrait avoir pour le personnel d'hôtel.

Les remarques ci-dessus feront sans doute comprendre pourquoi le sort de l'hôtellerie de sports d'hiver inquiétait de nouveau les milieux touristiques, et expliquera la raison des mesures proposées, mesures que nous énumérons ci-après:

Les propositions de la Fédération suisse du tourisme et de la S.S.H.

C'est pourquoi l'hôtellerie appréciera à sa juste valeur la proposition de la F.S.T. et de notre société de prolonger jusqu'à mi-janvier les vacances scolaires de Noël et de Nouvel-An. Ce serait certainement un des moyens les plus efficaces de combler le fameux «trou de janvier». Il faut espérer que les autorités cantonales et communales compétentes entendront l'appel qui devrait leur être lancé et qu'elles satisfieront ce vœu. Nombreuses sont en effet les familles citadines qui pourraient et seraient disposées de prendre des vacances d'hiver à lamontagne, mais qui en sont empêchées, parce qu'elles désirent passer les fêtes à la maison et que les vacances sont trop courtes, ou parce qu'elles sont retenues par les obligations scolaires des enfants.

Toute hausse de tarif annoncée agit comme un frein sur les étrangers qui veulent se rendre dans tel ou tel pays. Les discussions qui se sont engagées dans la presse au sujet d'une éventuelle et prochaine augmentation des tarifs ferroviaires et postaux auront probablement neutralisé la propagande qui avait été faite en son temps pour prouver que la Suisse n'était et n'est toujours pas un pays cher. Il faudrait donc pouvoir annoncer que les billets de vacances seront exemptés d'une éventuelle hausse de tarif et que, si celle-ci était inévitable, elle n'entrerait en tout cas pas en vigueur avant le 1^{er} mai 1952. C'est à cette condition seulement que l'étranger se persuadera que les vacances en Suisse seront moins chères qu'ailleurs cet hiver encore.

On se souvient encore du succès remporté par l'action d'hiver mise sur pied l'année dernière par la Société suisse des hôteliers. L'effet exercé par la nouvelle que, grâce aux subsides de la Confédération, les tarifs des écoles de ski avaient pu être réduits de 30%, avait aussi été considérable. Pour rendre notre pays plus attractif cet hiver et l'année prochaine en général, il faudrait de nouveau pouvoir faire état d'une réduction des tarifs des guides et des écoles de ski, ainsi que des moyens de transport utilisés dans des buts sportifs.

La Société suisse des hôteliers a, au début de septembre, adressé elle aussi une requête

Postulate des Fremdenverkehrs

Eine Eingabe des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes an den hohen Bundesrat

In seiner kürzlichen Sitzung ist der Vorstand des Schweizerischen Fremdenverkehrs-Verbandes bei der Prüfung der Lage des Schweizerischen Fremdenverkehrs-Verbandes zum Schluss gelangt, dass besondere Massnahmen, vor allem zur Erhaltung und Förderung der Frequenz unerlässlich sind, um namentlich für unsere Bergstationen wenigstens eine unmittelbare Zukunft zu sichern und die dringend gebotene Verbesserung der Ertragsverhältnisse herbeizuführen. Um die Bedeutung und die Dringlichkeit solcher Massnahmen darzulegen, verweist der Fremdenverkehrsverband in seiner Eingabe auf die Frequenzentwicklung. Diese ist im laufenden Jahre durch eine erfreuliche Erholung charakterisiert, die jedoch auf den Ausländersektor beschränkt ist und in ihrem Ausmass auch nicht überschätzt werden darf. Die Belegung, wie auch an dieser Stelle wiederholt betont wurde, ist den verschiedenen Fremdenverkehrsregionen in sehr ungleichem Masse zugute gekommen. Nutzen zogen in erster Linie die ohnehin begünstigten Städte und sonstigen grösseren Fremdenverkehrszentren, nicht aber die meisten Bergstationen, die eine Belegung besonders nötig gehabt hätten. Schwer wiegt insbesondere, dass die Ertragsverhältnisse namentlich in der Hotellerie der hohen Kosten wegen dauernd unbefriedigend geblieben und zudem in den vorangegangenen Jahren eine bedenkliche Verschlechterung erfahren hatten. War selbst im guten Frequenzjahr 1947 der Betriebsüberschuss der Hotellerie in Prozenten der Betriebseinnahmen mit 25% nicht höher als im Jahre 1937, so sank der Prozentsatz im Jahre 1950 auf 18%.

Allein im Jahre 1950 wäre ein etwa 130 Mill. Franken höherer Betriebsüberschuss nötig gewesen, wenn eine normale Unterhalts- und Abschreibungsquoten sowie die volle Verzinsung der Fremdenkapitalen, von einer solchen Eigenkapitalität ganz abgesehen, hätte herausgewirtschaftet werden sollen.

In der Eingabe wird auch auf Gefahrenmomente und Störungsfaktoren im Frequenzsektor hingewiesen und mit Recht die höchst labile internationale Situation als Element steter Benüthigung bezeichnet. Ebenso erinnert er an die bedenkliche Entwicklung der britischen Zahlungsbilanz in jüngster Zeit und befürchtet, dass Steuererhöhungen und Inflation auf der ganzen Linie ohne Zweifel die Aufwandsmöglichkeiten unserer Gäste immer mehr einschränken. Der Vorstand des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes konnte sich davon überzeugen, dass die beteiligten Kreise aus eigenen Mitteln alles in ihren Kräften Liegende zur Erhaltung und Förderung der Frequenz im In- und Auslandssektor unternehmen. So soll durch eine intensive Werbung insbesondere die Tatsache hervorgehoben werden, dass unsere Hotellerie ihre Preise im Gegensatz zu ausländischen Konkurrenzgebieten nicht erhöht und für die stillere Zeit nach den Weihnachts- und Neujahrserien ermässigte Ansätze einzuräumen gewillt ist. Diese eigenen Anstrengungen genügen aber nicht, um eine hinreichende Wirkung zu erzielen. Deshalb prüfte der Vorstand Massnahmen, für die eine behördliche Unterstützung notwendig ist. Für den Winterverkehr 1951/52 hat eine Aktion mit behördlicher Hilfe den Charakter höchster Dringlichkeit. Die für die Überbrückung des sogenannten Januarloches vorgeschlagenen Aktionen beschränken sich auf das unmittelbar Notwendigste und zugleich für unsere Behörden Realisierbare und Tragbare. Über die einzelnen Massnahmen lässt sich der Fremdenverkehrsverband in seiner Eingabe wie folgt vernehmen:

1. Befreiung des Ferienbillets der schweizerischen Transportanstalten von den vorgesehene Tarifserhöhungen.

Obwohl es nahe gelegen hätte, im Interesse unseres Gebietes und der Frequenzbelegung als besonders wirksame Massnahme gewisse Tarifermässigungen für den kommenden Winter vorzuschlagen, möchten wir doch für einmal davon absehen.

Andererseits befürchten wir, dass die Ankündigung und Verwirklichung der geplanten fünfprozentigen linearen Tarifserhöhung bei den Bahnen angesichts der namentlich durch unsere Auslandskundschaft ohnehin als hoch empfundenen schweizerischen Transportkosten bereits für den kommenden Winter sehr nachteilige Folgen zeitigen wird.

Um diese einwirkenden zu paralysieren, erachten wir es als geboten, wenigstens das Ferienbillet, als den ausgesprochenen touristischen Fahrausweis, von der Erhöhung auszunehmen. Wir schliessen uns in vollem Umfange den dahingehenden Anträgen der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung an die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen an. In Übereinstimmung mit ihr beantragen wir Ihnen, die Erhöhung, falls sie wider Erwarten nicht zu umgehen sein sollte, zum mindesten erst auf den 1. Mai 1952 in Kraft zu setzen und unter allen Umständen die Grundtaxe nicht in sie einzuschliessen; damit wäre die Möglichkeit vorhanden, darauf hinzuweisen, dass das für die Touristen geschaffene Bilet zuzugunsten keine Verteuerung erlaufe.

2. Reduktion von mindestens 30% auf den Skischul- und Bergführertarifen sowie auf den Preisen der lokalen Sportbahnen.

Es ist unbestreitbar, dass die Reduktion der Skischultarife im Winter 1950/51 ganz wesentlich zum Umschwung in der Frequenz beigetragen hat, der damals Platz griff. Diese Erfahrungen legen es nahe, die Aktion im kommenden Winter zu wiederholen und sie durch eine Herabsetzung der Tarife von lokalen Sportbahnen zu ergänzen, die für den Winteraufenthalt eine ausschlaggebende Rolle zu spielen pflegen. Einer solchen Massnahme käme für unsere Bergstationen grosse Bedeutung zu, die umso höher zu bewerten wäre, als sie ihnen, wenigstens in gewissem Ausmasse, jene Erholung verschaffen würde, deren sie im Sommer 1951 im Gegensatz zu den Städten und sonstigen grösseren touristischen Zentren nicht teilhaftig zu werden vermöchten. Was die Finanzierung der Aktion seitens des Bundes, wie sie unumgänglich wäre, betrifft, so erlicken wir sie auf dem Wege der Einräumung eines Sonderkredits, falls es nicht möglich sein sollte, dafür Mittel der Arbeitsbeschaffung einzusetzen, wie dies in der Eingabe des Schweizer Hotelier-Vereins vom 12. September 1951 an den Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements, Herrn Bundesrat Dr. h. c. J. Escher, vorgeschlagen wird.

Empfehlenswert erscheint es uns auch, heute schon eine Fortsetzung der Bergführeraktion im Sommer 1952 vorzuschlagen. Trotz Benachteiligung durch schlechte Witterungsverhältnisse hat sie im laufenden Sommer, soweit sie durchführbar war, psychologisch und materiell günstige Resultate gezeitigt und sich als geeignetes Mittel erwiesen, um unserem Lande begeisterte Gäste, die namentlich für den so erwünschten und notwendigen längeren Aufenthalt in Frage kommen, zu erhalten oder neu zuzuführen. Erleichtert dürfte die Wiederholung der Aktion wohl dadurch werden, dass die Möglichkeit bestünde, dafür in erster Linie den nicht beanspruchten Teil des 1951 bereitgestellten Kredites zu verwenden.

3. Verlängerung der Weihnachts- und Neujahrserien bis Mitte Januar.

Vorkehren zur Überbrückung des sogenannten «Januarloches» sind angesichts der dargelegten Verhältnisse und Zukunftsaussichten unseres Gebietes notwendiger denn je. Soweit Inlandgäste in



grössten und bedeutendsten wirtschaftlichen Spitzenverbandes unseres Landes wirkte, geht aus folgenden Stellen hervor, die wir seinem *Abchiedswort* entnehmen: „In der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen einer Erwerbsgruppe des Volkes ist die Erkenntnis der Gesamtstruktur der Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Diese Erkenntnis zwingt zu *verständnisvoller Prüfung und Berücksichtigung der Lebensinteressen anderer Erwerbsgruppen*, zur Pflicht, sich nach Kräften zu bemühen, die Gegensätze zu überbrücken und eine Resultate der verschiedenen Interessenkomponente zu finden, die der Wahrung und Förderung des Gesamtwohls des Volkes dient. Die Mahnung zu dieser Pflicht der Rücksichtnahme auf das Gesamtwohl ist eine der vornehmsten Traditionen, die uns von unseren Vorgängern vorgezeichnet sind. In einem Punkt aber verlangt sie *Kompromisslosigkeit*: in der Verteidigung des Liberalismus, der freien Wirtschaft, des auf seine eigene Kraft gestellten, aber auch seiner Verantwortung und Pflicht gegenüber Staat und Volksgemeinschaft bewussten Unternehmers; in der schärfsten Ablehnung und Bekämpfung aller Versuche, seine Selbständigkeit, seine Handlungsfreiheit und seine zur Durchhaltung und Entwicklung seines Unternehmens erforderliche Finanzkraft durch kollektivistischen Dirigismus und kalte Sozialisierung zu untergraben. Es handelt sich in dieser Verteidigung des Liberalismus nicht nur um eine für die Volkswirtschaft eminent wichtige materielle, sondern um eine im vornehmsten Sinne *ethische Forderung*, um die Wahrung der *Freiheit des Menschen*. Der Wohlstand unseres Landes steht und fällt mit dem freien Unternehmen, der Handels- und Gewerbefreiheit, dem Aufstieg des Tüchtigen. Nichts beweist eindringlicher die Richtigkeit dieses Satzes als die Erfahrungen der heutigen Zeit.“

Aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Probleme

Im Rahmen der von der Aktionsgemeinschaft Nationaler Wiederaufbau herausgegebenen Schriftenreihe „*Zeitfragen der schweizerischen Wirtschaft und Politik*“ sind soeben zwei bemerkenswerte Studienbeiträge zur wirtschafts- und sozialpolitischen Problematik der Gegenwart erschienen.

Unter dem Titel „*Soziale Wirtschaftsdemokratie*“ setzt sich Dr. Roman Boos (Arlesheim) mit diesem heute von den Sozialisten so gerne gebrauchten Schlagwort auseinander. Er legt dar, wie eine schablonenhafte gesetzliche Regelung des Mitbestimmungsrechtes – z. B. diejenige in der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie – die Funktionsfähigkeit der Unternehmungen sicherlich nicht zu fördern vermag und wie sie ausserdem das soziale Problem, das in Wirklichkeit ein Problem der „*Humanisierung der Arbeitsvorgänge*“ ist, nur sehr oberflächlich anpackt. Demgegenüber glaubt Dr. R. Boos, dass gerade die Schweiz, wo Föderalismus und Demokratie eine organische, keineswegs gleichmächterische politische Ordnung herbeigeführt haben, durchaus in der Lage ist, auch auf wirtschaftlichem Terrain Lösungen zu finden, die die Leistungsgemeinschaft und dem menschlichen Zusammenhalt des

Betriebes besser gerecht werden. Die Studie enthält in dieser Beziehung einige sehr interessante Hinweise.

Einem nicht minder aktuellen wirtschaftspolitischen Problem wendet sich Professor *Olivier Reverdin* (Gen) in seiner Arbeit „*Statut professionnels et italiani*“ zu. Anhand des Zigarrenstatutes, der abgelehnten Autotransport-Ordnung, des Unrenstatutes, sowie des im Würfe befindlichen Landwirtschaftsgesetzes und Weinstatutes zeigt der Autor, wie die Wirtschaftsgesetzgebung des Bundes immer mehr dazu neigt, spezielle Schutzordnungen für einzelne Berufe und Branchen aufzurichten. Die Gefahren, die daraus für den zukünftigen Weiterbestand der freien Marktwirtschaft insgesamt in unserem Lande entstehen, sind nicht von der Hand zu weisen. Besonders bedenklich ist, dass viele dieser Bestimmungen von höchst fragwürdiger Verfassungsmässigkeit sind und dem freien Ermessen der Behörden in der Ausführungspraxis einen viel zu grossen Spielraum offen lassen.

A Lausanne: Une conférence touristique

L'Office du tourisme du canton de Vaud a récemment convoqué à Lausanne une conférence touristique qui a été consacrée à des exposés des directeurs des agences d'Amsterdam et de Milan de l'Office central suisse du tourisme.

Après que M. H. Guhl, président, eût présenté les conférenciers, MM. I. Mast et Dr. Grigerio ont entretenu l'assemblée des problèmes si divers qui se posent à leur attention et qui représentent les rapports touristiques entre les Pays-Bas et l'Italie du Nord, d'une part, et notre pays d'autre part.

Les deux orateurs, le premier en allemand et le second en français, surent montrer, avec autant de minutie que de clarté, le travail fait aux Pays-Bas et en Italie du Nord, pour engager les voyageurs de ces pays à se rendre chez nous. De 1935 à 1939, la Suisse était le lieu de séjour préféré des Hollandais, puisque, chaque année, 150000 d'entre eux y passaient ou s'y arrêtaient. De la fin des hostilités à octobre 1950, le gouvernement néerlandais n'accorda des devises qu'à 25% des personnes désireuses de visiter la Suisse. Depuis lors, la situation s'est sensiblement améliorée: chaque touriste hollandais dispose d'une somme de 460 francs par voyage. La concurrence des autres pays en matière de tourisme, de l'Autriche en particulier, demeure considérable et il convient de lutter sans cesse contre un mythe qui a la vie dure: La Suisse, îlot de vie chère. En fait, les conditions offertes en Suisse au touriste hollandais sont aussi avantageuses et souvent même plus avantageuses que celles qu'accordent la France, l'Autriche, l'Italie ou l'Allemagne.

Innovation digne d'être signalée, due aux C.F.F., 16 trains spéciaux, allant des Pays-Bas à Bâle, ont été organisés cet été. Leur succès complet prouve que l'on a vu juste. M. Mast estime que les prix indiqués par nos hôtels devraient tout comprendre: pourboires, taxes communales, etc. En conclusion de son vivant exposé, le conférencier a insisté pour qu'un gros effort de propagande touristique en faveur de la Suisse occidentale soit entrepris en Hollande.

Eintägiger Kurs über Metalle in Service und Küchenbetrieb, in Luzern, am 6. November 1951

I. Anlass und Zweck

Einem von vielen Seiten geäusserten Wunsch Folge leistend, haben sich die Veranstalter entschlossen, den bereits in Zürich am 5. und 6. Juni 1951 durchgeführten Kurs in Luzern zu wiederholen, um den zahlreichen weiteren Interessenten einen Besuch zu ermöglichen.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Inhaber, Leiter und sonstiges Personal von kollektiven Haushaltungen (Hotels, Pensionen, Heimen, Restaurants, Krankenanstalten, Erziehungsanstalten u. dgl.). Er dient zur Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse über Art und Behandlung der in Service und Küchenbetrieb verwendeten mannigfaltigen Metalle im Interesse ihrer rationellen Verwendung. Die Veranstalter legen besonderen Wert auf anschauliche Darstellung durch Beispiele aus der Praxis, Lichtbilder, Film und Demonstrationsmaterial.

II. Programm

Der Kurs beginnt *punkt* 9.45 Uhr im *grossen Konferenzsaal des Hauptbahnhofs Luzern, Ostflügel, Eingang Sessete*, und dauert bis ca. 18.30 Uhr.

Über die Abwicklung im einzelnen gibt das beigefügte *Detailprogramm* Aufschluss, aus dem namentlich auch hervorgeht, dass den Kursteilnehmern *hinreichend Gelegenheit zur Diskussion und zu Anfragen* geboten wird.

III. Teilnahmebedingungen

a) *Teilnahmegebühr*: Fr. 20.— pro Teilnehmer bei *Einzelanmeldung*, Fr. 18.— pro Teilnehmer bei *Kollektivanmeldungen* (d. h. gemeinsamen Anmeldungen von mindestens zwei Teilnehmern). Die Gebühr ist am Tage der Anmeldung einzuzahlen auf das *Postcheck-Konto St. Gallen IX 12 836* des Seminars für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen.

b) *Anmeldung*: Bis *spätestens am 20. Oktober 1951* an das Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen, Bahnhofplatz 7, St. Gallen, unter Einsendung des beigefügten *Anmeldeformulars*. Interessenten sind gebeten, sich *möglichst frühzeitig anzumelden*; falls das Fassungsvermögen des Kurslokals überschritten werden sollte, behalten sich die Veranstalter vor, weitere Kurstage anzusetzen und den Angemeldeten davon rechtzeitig Kenntnis zu geben.

c) *Teilnehmerkarten*: Den angemeldeten Teil-

nehmern wird eine auf sie persönlich ausgestellte Teilnehmerkarte zugesandt, die allein für den Zutritt zum Kurslokal berechtigt.

Detailprogramm

09.45 Uhr: Eröffnung des Kurses durch die Kursleiter.
09.50 bis 11.05 Uhr: Das Wesen der Metalle und die Korrosionsvorgänge. Referent: *Dr. A. Bukowicki*, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Zürich. Mit *Projektionen und Demonstrationen*.

11.15 bis 12.30 Uhr: Aluminium (Kochgeschirre, Transportgefässe, Geschirr für kollektive Haushaltungen). Referent: *J. Beigel*, Sigg AG., Frauenfeld. Mit *Film und Demonstrationen*. Anschliessend *Aussprache*.

Mittagspause (1½ Stunden)
14.00 bis 15.00 Uhr: Rostfreier Stahl. Referent: *Dr. A. Bukowicki*, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Zürich. Mit *Demonstrationen*. Anschliessend *Aussprache*.

15.15 bis 16.45 Uhr: Versilberte Küchen- und Serviceartikel, Buntmetalle (Kupfer, Messing usw.). Referent: *J. Beigel*, Sigg AG., Frauenfeld. Mit *Demonstrationen*. Anschliessend *Aussprache*.

17.00 bis 18.00 Uhr: Die Verwendung von Geschirr, Gefässen und Geräten im Lichte der Lebensmittelgesetzgebung. Referent: *Dr. E. Wieser*, Kantonschemiker, St. Gallen. Mit *Demonstrationen*. Anschliessend *Aussprache*.

18.00 bis 18.30 Uhr: *Schluss-Aussprache*. Schlussworte der Kursleiter.

Im Interesse einer grösstmöglichen Ausnutzung der für die Diskussion verfügbaren kurzen Zeit möchten wir den Teilnehmern empfehlen, sich für die zu stellenden *Anfragen* vorzubereiten.

Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen

Der Direktor:
Prof. Dr. W. Hunziker
Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St. Gallen
Der Direktor:
Prof. Dr. A. Engeler

En commençant son exposé sur les voyageurs d'Italie en Suisse, M. Grigerio s'est réjoui de l'installation des bureaux de l'Office national du tourisme suisse, au centre de la ville de Milan, place Cavour; il a relevé avec quel intérêt les Italiens parlent de la Suisse, où ils aiment à venir; leur préférence va aux grandes villes, aux manifestations économiques comme le Comptoir suisse ou aux sports d'hiver. Ils ne trouvent pas que la

Suisse soit un îlot de vie chère, apprécient les mondanités, le confort. Si la situation internationale le permet, ils viendront de plus en plus nombreux dans notre pays, en train ou en car, certains qu'ils sont de trouver chez nous des hôtels bien tenus, à des prix normaux. Néanmoins, il ne faut pas négliger la propagande par les prospectus, les affiches, par l'intermédiaire de nos consultants, des agents commerciaux et des offices de tourisme.



Um den Ausschank von Sauser

zu steigern, verwenden Sie mit Vorteil das Werbematerial, das wir Ihnen kostenlos zur Verfügung stellen.

Dieses Jahr haben wir erstmals sehr wirkungsvolle Girlanden aus Weinlaub und Trauben vorbereitet, die der Gaststube eine frohe Weinlestimung verleihen und dadurch natürlich den Sauserverkauf günstig beeinflussen.

GRATISMATERIAL

1. Plakätchen „Trinkt Schweizer Sauser“, Format 30×42 cm, 4farbig.
2. Tischreiter „Trinkt Schweizer Sauser . . .“, den jungen Wein voll froher Laune“, Format 14,8×10,5 cm, 4farbig.
3. Menukarten „Heute besonders zu empfehlen“, Format 12×20,5 cm, 4farbig.

KÄUFLICHES MATERIAL

4. Girlanden aus Weinlaub in lebhaften Farben. Band von 5 m Fr. 1.50. Zuschlag für weisse oder blaue Trauben 50 Rappen pro Stück.

Zustellung erfolgt sofort auf einfache Anfrage an die

Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweiz. Landwirtschaft
Sihlstrasse 43, Zürich, Telefon (051) 237133 und 232577

Besuchen Sie uns an der
OLMA, ST. GALLEN, HALLE II, STAND 229

FRI TOUT

Rapide

heisst der bewährte schweizerische Backapparat „Fritout“ mit dem neuen Schnellheiz-Element, der in 5 Minuten arbeitsbereit ist.

Er wird in drei Modellen geliefert, die wir Ihnen am Comptoir gerne vorführen.

Überdies hat der „Fritout-Rapide“ selbstverständlich auch alle andern Vorteile des „Fritout“:

- Vollautomatische Oelkläranlage,
- Automatische Wärmeregulierung durch den Thermostat,
- Solide Konstruktion.

H. OBERLAENDER & CIE.

APPARATEBAU
ROMANSHORN
Tel. (071) 63286

Olma: Tel. (071) 25800



⊕ SCHWEIZER PATENT ANGEMELDET

Une intéressante discussion a suivi au cours de laquelle plusieurs personnes ont pris part, notamment M. M. Geuillard, directeur du Villars-Palace, membre lui-même du Comité de Direction de l'Office vaudois du tourisme.

Plusieurs hôteliers participèrent à cette intéressante réunion ainsi que les directeurs ou les représentants des Offices locaux de tourisme de Châtaud d'Oex, Villars, Montreux et Lausanne. A.

kette der Stadt Frankfurt, Herrn Willy Bartenbach, der als Aussteller für das von ihm geleitete Restaurant Plätzli, Zürich, neben seiner Eigenschaft als Mitglied der Fachlehregruppe vertreten war der Grosse Preis mit Ehrenpreis, und Herrn Georges Hüni, Mitarbeiter in der Kollektivschau der Fachlehre, die Goldmedaille mit Ehrenpreis zugesprochen.

Wir gratulieren den Schweizer Köchen zu dem grossen Erfolg, den sie in Frankfurt a. M. errungen haben und danken ihnen für die hervorragenden Leistungen, mit welchen sie unserem Land und seinem Gastgewerbe im Ausland Ehre eingelegt haben.

Der Schweizer Kochverband feiert die Heimkehrer

Aus Anlass der hohen und höchsten Auszeichnungen, die die Schweizer Equipe von der Frankfurter Kochkunst-Ausstellung mit nach Hause brachte, veranstaltete der Schweizerische Kochverband in Luzern eine kleine intime Feier im Bahnhofbuffet SBB, wo Präsident Suter den Kollegen zu ihrem schönen Erfolg gratulierte. Ob dieser Gelegenheit ergriff unter anderem auch der Präsident des Luzerner Hotelier-Vereins, Herr Arno Krebs, das Wort, der seine Freude zum Ausdruck brachte, dass das schweizerische Hotel- und Gastgewerbe über so hervorragende Kräfte verfügt, die im internationalen Wettbewerb mit der Köchenschaft anderer Länder durch höchste Leistungen brillierten und damit die schweizerische Kochkunst auch jenseits der Landesgrenzen zu Ehren brachten.

Berechnung der Bedienungsgelder von den mit den Reise-Agenturen vereinbarten Pauschalpreisen

Mitteilung von der Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung.

Dem allgemeinen Usus entsprechend gewährt ein Hotelier den Reise-Agenturen auf den Zimmer-, Mahlzeiten- und Pensionspreisen eine Provision bis zu 10% und auf Pauschalpreisen bis zu 8%. Im sogenannten Pauschalpreis sind neben dem Pensions- oder Tagespreis auch die Bedienungsgelder, der Heizungszuschlag, Kur-, Sport-, Musik- und andere ähnliche Taxen inbegriffen. Wiederholt musste anlässlich durchgeführter Kontrollen, in den der Bedienungsgeldordnung unterstellten Betrieben, festgestellt werden, dass auf den ausgestellten Rechnungen der Gäste, welche durch eine Reise-Agentur zugewiesen wurden oder auf den Rechnungen, die durch die betr. Agentur direkt bezahlt werden, die Provisionen, vorgängig der Berechnung des Bedienungsgeldes, vom sogenannten Bruttobetrag in Abzug gebracht werden. Vielfach wird die Ansicht vertreten, es handle sich bei der Provision, vorwiegend in Fällen, wo mit der Reise-Agentur direkt abgerechnet wird, um Gelder, die der Hotelier überhaupt nicht zu Gesicht bekommt und somit auf dieser Leistung auch kein Bedienungsgeld verrechnet werden müsse. Dem ist entgegenzuhalten, dass einmal, gemäss den zwingenden Bestimmungen von Art. 9/1 der Bedienungsgeldordnung die Grundlage für die Abrechnung der Bedienungsgelder die vom Betriebsinhaber ausgestellten Gästerechnungen darstellen, was bedeutet, dass die Berechnung der Bedienungsgelder nicht erst bei Eingang der durch die Reise-Agentur um 8 bis 10% reduzierten Zahlung vorgenommen werden darf. Die gewährten Provisionen gehören zu den Betriebskosten, ähnlich wie die Insertionskosten für die Gewinnung von Individualgästen. Diese dürfen vom zuschlagspflichtigen Betrag nicht vorweg in Abzug gebracht werden, sondern sind im Rahmen der Gesamtrechnung ebenfalls zuschlagspflichtig.

Wir geben nachfolgend ein Beispiel, wie die Bedienungsgelder auf den mit Einzelgästen oder Reiseagenturen vereinbarten Pauschalpreisen zu errechnen sind:

Table with 2 columns: Description (Bruttobetrag, Pauschalarrangements, Pauschalbetrag) and Amount (Fr. 210.-, Fr. 15.-, Fr. 195.-, Fr. 17.75, Fr. 177.25)

Weil das Bedienungsgeld im Pauschalbetrag schon eingerechnet ist, ergeben sich folgende Bedienungsgeldprozente bei Pauschalpreisen:

Table with 2 columns: Ansatz (15%, 12%, 10%) and Prozente (13%, 10.7%, 9.1%)

Nach den Vorschriften der Bedienungsgeldordnung haftet ein Betriebsinhaber dem Personal gegenüber für die richtige Erhebung der Bedienungsgelder. Zweck dieser Erläuterungen soll sein, den Hotelier über die richtige Interpretierung der zwingenden Bestimmungen der Bedienungsgeldordnung und der bisherigen Entscheidungspraxis der Aufsichts- und Rekurskommission zu orientieren und ihn damit vor eventuellen Schäden zu bewahren.

Höchste Auszeichnungen in Frankfurt für die Schweizer Köche

Anlässlich der am 1. Oktober 1951 erfolgten Preisverkündigung wurde den Schweizer Köchen, die sich an der 2. Bundes-Fachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe und der Kochkunstschau vom 21. September bis 1. Oktober 1951 in Frankfurt a. M. beteiligten, höchste Auszeichnungen zugesprochen. Die aus 8 Köchen bestehende Mannschaft des Schweiz. Kochverbandes, die sowohl in der Restaurationsküche des Schweizer Restaurants als auch in der stehenden Kochkunstschau Hervorragendes leistete, wurde mit dem Grossen Preis nebst Ehrenpreis und Ehrenplakette der Stadt Frankfurt geehrt. Dem Chef der Schweizer Equipe, Herrn Albert Conrad, Küchenchef im Bahnhofbuffet Luzern, sowie den Herren Otto Thöni, Küchenchef, Grand Hotel Kurhaus Tarasp/Grand Hotel Tschuggen, Arosa, und Adolph Furrer, Küchenchef-Traiteur in Firma Gebr. Niedermann, Grossmetzgerei, Zürich, wurden der Grosse Preis nebst Ehrenpreis zuerkannt. An die übrigen Mitglieder der Equipe, die Herren Albert Meier, Chef-Pâtissier, Inhaber des Restaurants Eichhof, Luzern; Jos. Ammann, Sous-Chef im Bahnhofbuffet Basel; Fritz Christen, Küchenchef, Birds-Eye, Zürich; Otto Hadorn, Küchenchef, Kurhaus Passugg, und Willy Rossel, Chef-Gardemanger, Kurhaus Tarasp, wurde die Goldmedaille mit Ehrenpreis vererbt.

Die Kollektivarbeit der Fachlehre der Gewerbeschule der Stadt Zürich, bestehend in einer Sonderchau von theoretischen und praktischen Arbeiten auf dem Gebiete der beruflichen Ausbildung, wurde mit dem Grosse Preis mit Ehrenplakette der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Herrn Willy Brennen, Zürich, der zusätzlich eine graphische Schau über die berufliche Ausbildung veranstaltete, wurde der Grosse Preis mit Ehrenpreis und Ehrenplakette der Stadt Frankfurt, Herrn Willy Bartenbach, der als Aussteller für das von ihm geleitete Restaurant Plätzli, Zürich, neben seiner Eigenschaft als Mitglied der Fachlehregruppe vertreten war der Grosse Preis mit Ehrenpreis, und Herrn Georges Hüni, Mitarbeiter in der Kollektivschau der Fachlehre, die Goldmedaille mit Ehrenpreis zugesprochen.

AUS DER HOTELERIE

Pachtübernahme

Unser langjähriges Mitglied Herr Theo Hofmann-Egger teilt seinen Gästen und Kollegen mit, dass er das Hotel Edelweiss, Rigi-Staffelhöhe, Ob- oder seit 40 Jahren im Besitze der verstorbenen Hofmann ist, auf den 15. Oktober 1951 altershalber an Herrn Anton Dolder-Caldoner, Luzern, verpachtet hat, der sich bemühen wird, das Hotel im guten alten Stil weiterzuführen.

A Bad Schinznach

Comme chaque année la direction des établissements de Bad Schinznach avait convié dimanche soir 30 septembre son très nombreux personnel au grand bal annuel marquant la fin de la saison 1951.

Ce fut dans les grands salons de Kurhaus une splendide soirée réussie en tous points, avec tombola, championnat aux fléchettes et productions diverses fort appréciées de tous. M. Paul Bricod, chef des cuisines, trouva les paroles qu'il fallait pour remercier du fond du cœur la très sympathique direction Mme et M. Ch. Schaerer pour toute la peine qu'ils se sont donnée, et pour avoir, par leur infatigable entraînement, créé une atmosphère charmante de joie et gâté tout au long de cette splendide soirée.

Encore une fois Mme et M. Schaerer, merci au nom de tous. Un employé P. B.

Une «petite question» au Conseil fédéral

Lors de la session des Chambres fédérales qui vient de s'achever la semaine dernière, Monsieur de Courten, conseiller national, a posé au Conseil fédéral la «petite question» écrite suivante:

L'Office central suisse du tourisme a commencé en 1950 une vaste et fructueuse action de propagande, notamment aux Etats-Unis d'Amérique. La contribution de la Confédération à cet office a été fixée en 1939. L'augmentation du coût de la vie fut telle entre-temps que les moyens actuels ne suffisent plus pour faire face aux dépenses extraordinaires que nécessite une telle propagande.

Le Conseil fédéral est-il disposé à augmenter sa contribution à l'Office central suisse du tourisme, afin de lui permettre de mener à chef l'œuvre commencée?

On attend avec intérêt la réponse que le Conseil fédéral donnera au Conseiller national valaisain, car il s'est avéré depuis la guerre que les moyens dont dispose notre office central de propagande sont par trop insuffisants pour permettre de lutter à armes égales contre la propagande touristique et nationale faite par la plupart des pays d'Europe. Le subside qui est affecté à notre propagande est relativement insignifiant et les personnalités qui dirigent en Suisse et à l'étranger les services de l'O.C.S.T. ne peuvent, malgré tout leur travail, leur dévouement et les trésors d'imagination qu'ils déploient pour assurer la promotion de notre pays et inciter les étrangers à y séjourner. Leurs efforts sont noyés sous la marée des affiches, brochures, prospectus, expositions, etc. distribués ou organisés par d'autres états touristiques. Il est aussi évident que si le tourisme bénéficie des actions publicitaires, celles-ci sont profitables à nos industries et facilitent l'exportation invisible des produits agricoles.

Espérons que le Conseil fédéral répondra favorablement à la «petite question» de M. de Courten et accordera à l'Office central suisse du tourisme «l'allocation de renforcement» indispensable, étant donné la hausse du coût de la vie, des frais d'impression, du papier, etc. etc. enregistrés depuis 1939.

SAISONNOTIZEN

Wie die Saison in den Bergen aussah

Ein typisches Beispiel, wie trügerisch viele Meldungen über glänzenden Saisonverlauf sind, liefert Zermatt, wo laut „Walliser Nachrichten“ das pulsierende Leben der Hochsaison erst gegen den 21. Juli begann, um vom 20. August an wieder rapid abzufallen. Demgegenüber hatte die Visp-Zermatt-Bahn schon seit Ende Juni erfreuliche Frequenzen und auch die Ferienwohnungen bekamen schon frühzeitig reichlichen Zuzug. Landauf, landab wurde von einer glänzenden Saison gesprochen und die Herren Hoteliers erschienen als wahre Krösusse. Dabei schien man zu vergessen, dass kleine und grosse Hotelbetriebe im...

salade d'automne

variété et d'un aspect appétissant! Les tomates, les concombres, le céleri, les pommes de terre et les endives permettent de combiner une de ces excellentes salades mélangées qui font les délices de vos hôtes...

Economisez l'huile si chère... et assaisonnez donc votre salade avec une sauce spécialement préparée avec notre

poudre pour sauces à salade DAWA

Vous pouvez faire 20 litres de sauce avec un paquet de poudre d'un kilo, qui coûte frs 9.50 seulement.

Dr A. WANDER S. A., BERNE Tél. (031) 55021

NEU ERSCHEINEN

LE GUIDE DU MÂTRE D'HOTEL

Standardwerk in Taschenformat für Kellner, Küchenpersonal und Hotelbüro

Enthält auf 340 Seiten mehr als 1500 abgekürzte kulinarische Formeln (Beschreibung der auf den Menüs figürlichen Gerichte). Ferner Anleitung für die Zusammenstellung von Menüs, für richtiges Tranchieren, Weinservice etc.

Preis Fr. 13.- inkl. Wust. HOTELIA - VERLAG, GSTAAD

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH

AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS P. Hartmann Seidengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.

Kauf, Verkauf, Miets von Hotels, Restaurants, Cafés Kuranstalten, Pensionen

Café - Glacier - Tea Room

en bordure de la rade. Affaire de 1er ordre. Cap. nécessaire Fr. 280'000.- A traiter de suite. Ecr. Gerfida SA., Rue du Rhône 68, Genève.

CAFÉ-RESTAURANT TEA ROOM

Seltene Gelegenheit! Im Tessin, an gutem Platz umstündehafter günstig zu verkaufen, schönes, modernes

Advertisement for Gordon's Gin featuring a bottle image and text: 'This is the Gin', 'Quality Incomparable', 'Gordon's Stands Supreme'.

Sole Distributors for Switzerland JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

Advertisement for Kochlehrling: Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft intelligenten Jungling als Kochlehrling.

Advertisement for Küchenchef: Tüchtiger, bestausgewiesener Küchenchef gesucht per sofort Jahresstelle.

Advertisement for I. Buffeldame: Gesucht per sofort junge I. Buffeldame (Jahresstelle) Kellermeister oder Kellerbursche.

SCHOOL OF ENGLISH

Lernen perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer.

Ankauf und Verkauf von Hotel- und Wirtschaftsmobilien. Übernahme jede Liquidation.

Advertisement for Schlüssellernen: modern, m. prachtvoller Aussicht, in bekanntem, grossem Sommer- und Winterort des Berner Oberlandes.

Advertisement for Hotel: modern, m. prachtvoller Aussicht, in bekanntem, grossem Sommer- und Winterort des Berner Oberlandes.

Advertisement for Schlüssellernen: mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert.

Advertisement for Hotel: zu verkaufen oder zu verpachten. Frisch renoviertes, mit allem Komfort und technischen Neuheiten versehenes Haus.

Advertisement for Ze früher: Erholungs- und Ferienheim für Grossunternehmen oder Verband. Direkte Interessenten erhalten nähere Auskunft.

mer noch um ihre Existenz ringen. Sommer- saisonergebnisse müssen dazu herhalten, Winterdefizite oder frühere Betriebsdefizite zu decken. Bei Höchststausdurchschnittsbesetzung von 55-60% kann man doch nicht von glänzenden Saisonergebnissen sprechen! Dies mahnt zum Aufsehen und zur Vorsicht.

Nun ist auch wieder die übliche Zwischen- saisonbautätigkeit in vollem Gange. Wie die Pilze schie- sen die Privathäuser aus dem Boden, jedes einzelne bereit, zahlreiche Chaletgäste aufzunehmen und jedes einzelne belastet mit einer kräftigen Hypo- thek. Wo soll das hinführen? Wäre es nicht an- gezeigt, dass dieser irrinnige Bauerei etwas Bremsen angelegt würden, schreibt der Korrespon- dent der „Walliser Nachrichten“ mit Recht.

Jungfraubahn

Die 1950 eingeführte ganzjährige Verbindung mit Jungfraujoch wird auch in der kommenden Winter- fahrperiode mit einem täglichen Zugpaar aufrechterhalten.

Die Furka-Oberalp-Bahn

kehrt mit Fahrplanwechsel ab 7. Oktober auf Walliserseite wie gewohnt bis Oberwald. Da die gewaltigen Lawinenschäden vom Januar und Februar d. J. bereits im Frühommer tatkräftig be- hoben worden sind, ist die FO erfreulicherweise in der Lage, den ganzjährigen Verkehr auch auf der Teilstrecke *Realp-Andematt-Disentis* beizubehal- ten. Es bestehen im Winterfahrplan weiterhin ver- schiedene Anschlüsse nach Göschenen und Chur- St. Moritz.

VERMISCHTES

La fabbrica Maggi a Kempttal

Ultimamente abbiamo avuto il grande piacere, nella nostra qualità di segretario dell'associazione degli albergatori di Locarno e dintorni, di visi- tare, assieme a tutti i rappresentanti della stampa ticinese, tutto il vasto complesso industriale della nostra ditta Maggi a Kempttal.

Diciamo subito che questa nostra visita è stata curiosa e interessantissima.

La Direzione della più conosciutoissima firma ci ha accolti con la più squisita cordialità ed il suo

Vice-direttore, Signor Edoardo Frizzoni, ci è stato largo di gentilezze, e coadiuvato dal rappresen- tativo ticinese della casa, Sig. Ettore Belvederi, ci ha voluto dimostrare in che consiste il mecca- nismo completo che fa di questa fabbrica una in- dustria di fama internazionale.

Così noi abbiamo potuto vedere le sue magni- fiche quanto moderne costruzioni. I macchinari perfetti nel loro funzionamento e marcianti con una regolarità da suscitare in noi tutti la più alta meraviglia.

Un personale distinto, specializzato, abile e appassionato quanto diligente nello svolgimento del suo diuturno lavoro.

Una organizzazione ed un'osservanza di puli- zia e igiene degna della più grande lode.

Dopo di aver visitato tutti i riparti della vasta industria, ci furono mostrati i grandi magazzini e gli immensi depositi ch'essa possiede, i ben di- stribuiti locali adibiti quali refettori per le maestran- ze della fabbrica ed infine l'immensa tenuta agri- cola Maggi.

Non è compito nostro di troppo dilungarci a ri- ferire su tutto quanto ci è stato mostrato e sulle numerose cose viste a Kempttal. Non sarebbe neppure in relazione con il carattere professionale di questo nostro foglio.

Gli albergatori conoscono e apprezzano in grande misura tutti i prodotti fabbricati dalla Casa Maggi. Essi sanno pure quali sono le novità e le migliori che la ditta di Kempttal ha intro- dotto recentemente.

Tuttavia, prima di chiudere queste nostre poche righe, vogliamo ripetere tutta la nostra più viva e sincera ammirazione per la serietà, per l'intelli- gente attività produttiva della casa Maggi.

E rivolgerci doverosamente un sentito ringra- ziamiento alla direzione per quanto, con spontanea squisitezza, ha voluto fare durante il nostro breve soggiorno a Kempttal, assicurando infine i fortunati dirigenti di questa grande industria nazionale che noi ricorderemo sempre tutto quanto abbiamo ammirato, perchè la nostra visita ci ha procurato l'intima soddisfazione di conoscere da vicino e di avere così una visione precisa di questa casa Maggi che, prima, ci era nota sol- tanto per sentito dire.

war die Anzahl der Besucher aus Deutschland und aus Südeuropa, während die Amerikaner dieses Jahr in weniger grosser Zahl in Schweden ein- trafen als früher.

BÜCHERTISCH

Ein Angsttraum, der Wirklichkeit wurde

Der Verfasser des Berichtes über die seltsame Verwirklichung eines Traums (nicht eines eigenen, sondern eines andern, ihm fast unbekanntem Men- schen) ist nicht irgendetwas, sondern der Luft- marschall der neuseeländischen Luftwaffe, Sir Victor Goddard. In „Das Beste aus Reader's Digest“ (Oktoberheft) erzählt er von einer Gesells- chaft, die in Schanghai zu seinen Ehren ge- geben wurde, bevor er nach Tokio flog, um sich dort von Mac Arthur zu verabschieden. Unter der Gesellschaft selbst befand sich nämlich ein Fre- gattenkapitän, der behauptete, Goddard sei am Abend zuvor tödlich abgestürzt. Der Totgesagte war aber da und liess sich von dem Kapitän den Traum erzählen. Es ist unheimlich, zu lesen, wie die Einzelheiten des Traums dann mit unglau- blicher Präzision in Erfüllung gehen, bis auf den einen Glücksfall, dass das Unglück niemand das Leben kostete.

Vieles, was in der Oktobernummer steht, wendet sich an den psychologischen Sinn des Men- schen.

Das Oktoberheft ist so abwechslungsreich und interessant wie je.

„Die Reise“ — Septemberausgabe. Nach- dem die „Reise“ in ihrer Augustnummer nach Marokko, Bari, Trier und Helsinki eingeladen hatte, ist die neue Septembernummer hauptsäch- lich dem recht verlockenden Reiseland Belgisch- Kongo gewidmet.

Ein Bildartikel über die Lüneburger Heide er- zählt uns von einem unbekanntem Landstrich im Norden Deutschlands, der gerade im Herbst vol- ler Reize ist. Ein anderer Berichterstatter weiss dagegen über das Münchner Oktoberfest allerlei zu plaudern, was „nicht im Baderker steht“. Aus dem übrigen Inhalt sticht eine Betrachtung über das nunmehr tausendjährige *Klosterdorf Einsiedeln* hervor. In sachlichen Worten wird sie auch dem Grossen Welttheater des spanischen Fest- spieltheaters Pedro Calderon de la Barca gerecht,

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNG

H. Oberlaender & Cie., Apparatebau, Romanshorn

Halle II - Stand 229

Diese Firma ist die Herstellerin des ersten schweizerischen Backapparates „Fritout“ mit vollautomatischer Ölkürranlage und automati- scher Wärmereregulierung durch den Thermostat. Nun zeigt sie an der Olma in Halle II, Stand 229, die vier verschiedenen Modelle des „Fritout“ und zudem den neu konstruierten „Fritout-Rapide“, ein Backapparat mit Schnellheiz-Element, der die bekannten Vorteile des „Fritout“ mit einer be- sonders kurzen Aufheizzeit verbindet. Alle Mo- delle werden für Gas- und elektrische Küche kon- struiert. Das Kleinmodell A mit einem Ölbassin von 8 Litern, Modell C mit einem grossen Ölbassin von 17 Litern Inhalt, inklusive Klürranlage und zwei Backkörben und Modell D (Zwillingsmodell) mit zwei getrennten Ölbassins und getrennter Heiz- ung, werden auch mit dem Schnellheiz-Element geliefert. Alle Apparate sind in einem sehr schön und widerstandsfähigen weiss feuer-emaillierten Gehäuse und aus erstklassigem Material gebaut. Der „Fritout“ ermöglicht einen ausserordentlich raschen Service für alles Backgut, bringt erheb- liche Einsparungen an Öl und Fett und arbeitet, dank seiner sinnvollen Konstruktion, ausseror- dentlich zuverlässig. Es lohnt sich daher für Re- staurateure, Küchenchefs und Verwalter von Spi- tälern, Kantinen usw., an deren Küche grosse An- forderungen in bezug auf die Leistungsfähigkeit gestellt werden, sich am Stand der Firma H. Ober- laender & Cie. die verschiedenen Modelle des „Fritout“ näher anzusehen.

ENZIAN APERITIF



Wird in der Schweiz aus frischen Jura-Enzian-Wurzeln hergestellt

Ihre Gäste

wissen einen gepflegten und sauberen Tee-Service zu schätzen und achten vor allem auf appetitliche und hygieni- sche Aufmachung.

Ihr Personal

liebt einfache und schnelle Zubereitung ohne umständ- liches Abfüllen.

Der moderne

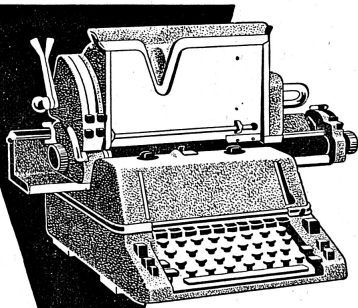


wird allen Ansprü- chen gerecht. Er wird in verschie- denen ausgesuch- ten Tee-Qualitäten ge- liefert.

Verlangen Sie bitte Offerte mit Muster.



LANDOLT, HAUSER & CO. NAEFELS



Die Technik im Büro

bringt Arbeitsentlastung und Zeitgewinn. Ein Musterbeispiel ist

RUF-INTROMAT

mit mechanischer Zuführung verschie- dener Formulare, auch verschiedener Breiten, selbst verschiedenzeitig — fer- ner mit automatischem Weilerschalten oder Auswerfen.

Unverbindliches Erproben; orientieren- der Spezialprospekt.

RUF-BUCHHALTUNG

Aktiengesellschaft, Löwenstrasse 19 Zürich, Tel. (051) 25 76 80



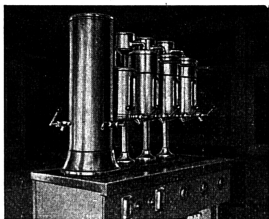
Wenn Sie

Hotel-Möbilar zu ver- kaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue!

BRAVILOR

an der

OLMA, HALLE II, STAND 205



Anlage Hotel Baur au Lac, Zürich

Besichtigen Sie die Ausstellung unserer

FILTERKAFFEE- UND TEE-MASCHINEN

vom Modell Klein-Baby bis zur kombinierten Grossanlage auf Wärmeschrank.

Eine Kostprobe zeigt Ihnen die hervorragende Qualität des Kaffees, die mit dem unübertroffenen Frischwasser-System unserer Maschinen er- reicht wird.

HGZ - AKTIENGESellschaft, ZÜRICH-AFFOLTERN

Telephon (051) 46 64 90

Winterthur UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaft- pflicht- und Unfallversiche- rungen für das Personal.

Gesucht

Tüchtige Köche für Israel

Das Sharon-Hotel in Herzlia an Sea und Airport- Hotel in Lydda suchen erstklassige Köche. Geboten wird gutes Gehalt (grösster Teil kann z. offiz. Kurs in die Schweiz überwiesen werden), Wohnung, Verpflegung und bezahlte Hinreise. Jahreskontrakt mit bezahlter Rückreise nach Ab- lauf 14 Tage bezahlter Urlaub. Geregelter Arbeits- zeit, Unfall- und Krankenversicherung. Bewerbun- gen mit Bild, Altersangabe, Staatszugehörigkeit, Familienstand und Passnummer sind zu richten an: Direktor Harry Levy, Sharon-Hotel, Herzlia an Sea, Israel.

Jeune

Sommelière

parlant français, allemand. Certificat de l'Ecole des restaurateurs à Zurich. Disponible depuis le 15 novembre, cherche place, de préférence à Genève. Offres sous chiffre D J 2462 à l'Hôtel- Revue, Bâle 2.

LEA & PERRINS die erste und echte Worcester-Sauce

Verlangen Sie nicht einfach Wor- cester-Sauce, verlangen Sie **LEA & PERRINS!**

Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles



KUR Fr.20.50
1/2 KUR Fr.11.25
Orig. 1/2 Fr. 4.35
Aerztl. empf.
in Apoth.u. Drogs

Kräuter Zirkulan
Bekämpft erkannte und unerkannte Zirkulations-Störungen

Wo nicht erhältlich, Versand: Lindenhof-Apotheke, Renweg 46, ZÜRICH 1



ZUFRIEDENE GÄSTE!

Off hört man Gäste, die Europa bereisen, sagen:

“Was ich jetzt möchte, ist ein Glas Four Roses Whiskey.”

Eine richtige Freude, für Gast und Wirt, wenn Sie zum Schrank gehen und sagen können:

“Natürlich haben wir Four Roses. Wie sollen wir ihn zubereiten?”

FOUR ROSES

Für die Schweiz: SAPI S.A., Lugano
Frankfort Distillers Corporation, New York



Hoteleinrichtungen

Kiefer & Cie. AG.
Basel, Gerbergasse 14 Zürich, Bahnhofstr. 18

Keine Sorgen

1. Fingerabdrücke
2. Abgeschossene Farben
3. Russ- und Rauchflecken
4. Schmutzige Lichtschalter
5. Risse und Löcher

sind bei der Verwendung von SALUBRA-Tapeten eine Bagatelle. Die SALUBRA ist garantiert lichtecht und waschbar mit Seife, Wasser und Bürste. Grobe Verletzungen der SALUBRA-Tapeten lassen sich leicht und unsichtbar ausbessern. Gratismuster und Prospekte erhältlich durch Salubra AG., Abteilung 511, Postfach Basel 6.

Gesucht
zu baldigem Eintritt für erstklassiges Restaurant in Industriestadt, tüchtiger

Küchenchef-Alleinkoch

Ausführliche Offerten unter Chiffre A K 2423 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier
avec longue expérience et connaissant les langues cherche à reprendre

direction

hôtel, clinique ou hôpital, de préférence Suisse romande ou Tessin. Accepterait éventuellement poste supérieure, soit Chef de réception ou Chef comptable.

Entrée 1er décembre ou date à convenir. Adresser offres sous chiffre OFA 7891 L à Orell Füssli-Annonces S A, Lausanne.

Junge Engländerin
deutsch und französisch sprechend, zur Zeit als Gouvernante und Assistent-Manageress in renommiertem Landhotel in England tätig,

sucht Stellung

in der Schweiz zur Weiterbildung in den verschiedenen Gebieten des Hotelwesens. Offerten sind zu richten an Chiffre Z 87233 Q, Publicitas Basel.

Gesucht
zu baldmöglichstem Eintritt, tüchtige, selbständige

Buffetdame

Jahresstelle. Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre B T 2437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaufmann mit fachtüchtiger Frau, im Besitze des Fähigkeitsausweises, sucht

Gerance oder Vertrauensstelle

Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. Offerten unter Chiffre C V 2403 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle

Buffetdame

Offerten mit Zeugnisschriften an Pfenniger & Co., Bahnhofbuffet, Luzern.

Gesucht
in grösseres Hotel im Obertoggenburg für die Wintersaison: junger, tüchtiger

Paissier
Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre O T 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige

Restaurationstochter

in gutgehendes Hotel-Restaurant. Jahresstelle. Hotel Bodan, Romanshorn. Tel. 63802.

Gesucht
in Jahresstellen: tüchtiges

Zimmermädchen Tournante
(Service und Zimmer)

Lingère-Stopferin
Lingeriemädchen

Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Hôtel 1er ordre grande ville de la Suisse française cherche

GARDEMANGER

ayant expérience, place à l'année. Adresser offres sous chiffre G M 2428 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
katholisches

Ehepaar
zu selbständiger Führung eines neuorientierten

Vereinshauses

mit Restaurations- und Pensionsbetrieb in der Ostschweiz. Offerten unter Chiffre A S 2418 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bekanntes, mittleres Hotel in Luzern sucht in Jahresstelle

Lingère-Anfangsgouvernante

als Vertrauensperson. Anfängerin mit guter Aufassungsgabe würde eingeberbeitet. Alter zwischen 28 und 40 Jahren. Eintritt 1. November. Offerten an Postfach 289, Luzern 2.

Junger Bursche sucht Stelle als

Anfangs-Portier

in kleineres Hotel, Saison- oder Jahresstelle. Deutsch und Französisch. Westschweiz oder Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre P B 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mariage

Hôtelier, 57 ans, prés. bien, sympathique, sincère. Avec joli établissement marchant bien. Désire faire connaissance en vue de mariage et collaboration, avec Dame, bien, caractère agréable, bonne santé. Prière d'écrire sous Chiffre FX 39996 L à Publicitas Lausanne.

Hotelbureau
mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Ebenso sucht 20-jährige Tochter Stelle als

Koch-lehrtochter
oder evtl. Anfangszimmermädchen. Stadt oder Tessin bevorzugt. Es ist unser Wunsch, im gleichen Hotel oder in der Nähe zu arbeiten. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an Marie Ethlin, Handlung, Siebenloch, Kerns, Obwalden.

Erstklasshotel in Arosa sucht auf ca. 10. Dezember:

Anfangsgouvernante für Etage (Stütze der Hausfrau)

Officegouvernante (evtl. auch Anfängerin)

Glätterin
(auch mit der Besorgung der Fremdenwäsche/Herren-Stärke-Wäsche vertraut). Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Altersangabe an H. A. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa.

Erstklassiger Kurbetrieb in Höhenkurort sucht tüchtigen, soliden

Küchenchef

in Jahresstellung. Eintritt November. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre H K 2440 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 18. Oktober oder nach Übereinkunft in erstklassiges Speiserestaurant:

Buffetochter
Buffetlehrtochter
Casserolier

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Restaurant Locanda, Singerhaus, Basel.

Junger, tüchtiger Hotelier (mit eigenem Sommerbetrieb) sucht geeignete Stelle als

Stütze des Patrons
oder Alleinkoch

Berner Oberland bevorzugt. Anfragen bitte unter Chiffre S A 2444 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf kommende Wintersaison:

Servierlehrtochter
oder Anfängerin

Zimmermädchen
Hilfsköchin

lange Saison in kleineres Hotel im Berner Oberland. Offerten unter Chiffre H B 2480 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per Ende Oktober, in gute Jahresstelle tüchtiger und zuverlässiger

Nachportier

Offerten sind erbeten an das Hotel Greub in Basel.

Hoteldirektor mit fachtüchtiger Ehefrau mit In- und Auslandspraxis, beste Referenzen und Fähigkeitsausweis, sucht neue

Hoteldirektion

in Saison- oder Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre HD 2437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges Ehepaar

Koch-Paissier
die Frau als

Buffetochter, Kaffee-Hilfsköchin

sucht auf 18. Oktober evtl. 1. November Stelle als Alleinkoch oder Paissier, evtl. für Kantine. Eilfertig. sind zu richten an Werner Eymann, Kurhaus Post, Beatenberg (B.O.), Tel. 036 / 30136.

Revue - Inserate haben Erfolg!

+ leistungsfähig

Die neue REGLA-Kochplatte vereint die Vorteile des Elektrischen mit denen des Gases:
Stufenlose Wärmeregulierung - rascher als jede andere Platte - rascher als das Gas - automatisch gesichert

Verlangen Sie unsere Prospekte!

ELCALOR AG.
FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE, AARAU TEL. (064) 23691

OLMA

HALLE 2 - STAND 274



OLMA ST. GALLEN
Stand 251 - Halle II

Es lohnt sich für Sie, unseren Stand an der OLMA zu besuchen. Wir zeigen dort die in unserer Fabrik Bülach montierten „National“ Registrierkassen. — Bereits ab Fr. 65.— monatlich finden Sie bei uns ein modernes, leistungsfähiges Modell. Weitere, vorteilhafte Maschinen für Betriebe jeder Grösse.

Sollten Sie verhindert sein, nach St. Gallen zu kommen, dann verlangen Sie unverzüglich unsern Prospekt. Wir sind in der Lage, Ihnen zu den gewünschten Bedingungen die passende Maschine zu liefern.

National Registrierkassen AG., Zürich
Telephon (051) 26 46 60

Vertretungen in allen grösseren Städten



National



Um Ihre Gäste gut zu bedienen

Decken Sie sich rechtzeitig für die lange Wintersaison ein indem Sie die notwendigen Glaswaren jetzt schon bestellen.

Im Café, im Restaurant und in der Bar trinken Ihre Gäste mit Vorliebe aus den eleganten, leichten und angenehmen DUR-O-BOR Gläsern, besonders weil diese Becher stets schartensfrei sind und darum gefahrlos für die Lippen.

Verlangen Sie daher von Ihren Lieferanten DUR-O-BOR Becher für alle Getränke.



DUR-O-BOR

Jedes wirklich schartensichere Glas trägt eine Etiquette mit der ges. gesch. DUR-O-BOR Marke als Ursprungsgarantie



SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Staatlich subventioniert

Die Spezialkurse Herbst 1951

Wertvollste theoretische und praktische Spezial-Fortbildung!
Der Kursbesuch lohnt sich!

Küche:
Diät: 29. Okt. bis 3. Nov.
Zucker: 12.-17. Nov.
Gardemanger: 10.-17. Nov.
Fische, Crustacés: 19.-24. Nov.

Service:
Tranchieren: 5.-10. Nov.
Bar: 12.-24. Nov.

Betr. Spezialprospekt sofort auf Verlangen.
Telephon (041) 25551
Frühzeitig anmelden!

Wir suchen gelegentlich einen gut ausgewiesenen, erfahrenen und kapitalkräftigen

Pächter

für den Betrieb eines alteingefährten Passantenhotels (Jahresgeschäft) mit Restaurant und Teahotel in grösster Industriestadt der Nordostschweiz. Wir bieten langjährigen Vertrag bei angenehmen Konditionen. Nötig, Kapital für Inventarübernahme und den vorgesehenen Neuausbau ca. Fr. 150 000.—. Offerten erbeten unter Chiffre A 19987 Z an Publicitas Zürich 1.

Direktor gesucht

für grösseres Hotel in Graubünden für nächste Sommersaison. Detaillierte Offerten unter Chiffre DR 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Da hilft...
WOHLICH'S RADIKAL
MÖBEL-POLITUR

Wasser, Tee, Alkohol sowie Tintenflecken entfernen Sie rasch aus polierten, lackierten und geblitzten Möbeln.
Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen

Gesucht

in grösseren Restaurationsbetriebe jüngerer, in allen Sparten versierter und sprachkundigen

Chef de service

Jahresbetrieb. Eintritt 1. November. Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre R E 2420 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle gewissenhafte, junge

Saaltöchter

Fransösisch und Deutsch erforderlich. Offerten an Hotel Krone, Murten.

On cherche pour exploitation de Refuge-Hôtel on haute montagne, Suisse romande

collaborateur

disposant de 15 à 20000 fr. Pour Couple du métier, désirant se faire situation, très bonne et sérieuse affaire. Faire offres avec curr. vités et rcf sous chiffre R H 2413 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

auf Mitte Dezember ehrliche und sympathische

Restaurationsstochter

deutsch und franz. sprechend. Guter Verdienst. Muss auch im à-la-carte-Service bewandert sein. Offerten mit Photo an Badhotel Ochsen, Rheinfelden bei Basel.

Sprachgewandte, im Restaurationservice tüchtige

Serviertöchter
in Jahrgeschäft gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre S T 2407 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in bekanntes Zweitklasshotel, Jahresgeschäft, bestqualifizierter

Oberkellner-Chef de service
tüchtiger Restaurateur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre Z H 2406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

expérimenté, italien, établi en Suisse, ayant travaillé en Egypte et Palestine, cherche place. Saison d'hiver. S. Girelli, rue Haller 10, Bienne.

Wir suchen zu baldigem Eintritt in Jahresstelle zuverlässige und taktvolle

TOCHTER

für Bäder und Zimmer
Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Solbad Storch, Rheinfelden.



Capsules pour bouteilles
Machines de cave

E. & H. Schilller Frères
Nafels Gl.
Telephon (058) 4 41 50

Zu verkaufen 2 neue sowie 2 gebrauchte, noch gut erhaltene

Kellerfräcke

mit Westen sowie 5 Frühstückskittel und Hemden. Offerten an Frau Gunzenhäuser, St. Johannstr. 50, Basel, Tel. (051) 38403.

Junger Hotelierssohn sucht Aushilfsposten oder Ferienabläsung in Passantenhotel oder kleines Restaurant als

Alleinkoch

Sprachen: Französisch, Italienisch, Deutsch. Frei vom 15. Oktober an.
Telephon (029) 3 18 07.

Schweizer, 30 Jahre alt, mit 5 Jahren Auslandspraxis, gute Sprachkenntnisse und Umgangsformen, sucht Stelle als

Chef de Service-Oberkellner

in Jahresstelle oder gute Wintersaison. Eintritt nach Übersinkunft. Gell. Offerten an Max Neuhaus, Restaurant Byggnadsföreningen, Norrlandsgatan 11, Stockholm (Schweden).

2 junge Freundinnen suchen Stellen als

Saaltöchter

für Wintersaison. 3 Sprachen sprechend. Berner Oberland bevorzugt. Offerten an Alice Dittli, Baugeschäft, Bernegg (St. Gallen).

Erfahrener

Oberkellner

80er Jahren, 4 Sprachen geläufig, sucht Winterstelle, geht auch für Ferienabläsung. Offerten unter Chiffre O B 2158 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, 19 ans, cherche place comme

commis de bar ou de rang

dans un hôtel de montagne, libre de suite; certificats à disposition. Faire offres sous chiffre C B 2428 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Tüchtiger

Oberkellner-Chef de service

sucht Saison- oder Jahresstelle. Adresse durch OFA 1951 B an Orell Füssli-Annoncen Bern.

Junger

Koch

sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 18. November. Offerten unter Chiffre J K 2427 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener

sucht Stelle als

Barman-Kellner

deutsch u. franz. sprechend. Beste Referenzen. — Offerten bitte an G. Cattaneo, Via Partigiani d'Italia, Nr. 1 int. 3, Sta. Margherita, Ligurie.

Zwei sprachkundige, versierte und gutpensienierende

Barmails

suchen Saison- od. Jahresstellen, wemöglich in gleichen Betrieb. Offerten unter Chiffre B R 2404 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italienerin, 21jährig, zwei Jahre in der Schweiz, etwas deutsch sprechend, fleissig und zuverlässig, sucht Stelle als

Zimmermädchen

in Winterporthotel. Offerten unter Chiffre I Z 2424 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, gewandte Tochter (Tirolerin, 3 1/2 Jahre Schweiz), sucht für kommende Saison Stelle als

Zimmermädchen

in gutgeführten Hotelbetrieb (Kenntnisse im Service). Berner Oberland, Bündnerland bevorzugt. Offerten mit Verdiensttrügl. an Fr. Berger Anny, Weinfelden (Thurgau), Thomas Bornhauserstr. 6.

Jüngere, gewissenhafte, sprachkundige PTT.

Telephonistin

sucht Stelle für die Wintersaison, vorzugsweise in Arosa oder Davos. Offerten unter Chiffre H 8231 C an Publicitas St. Gallen.

Tochter, 24 Jahre alt. Absolventin eines Hotelchikurses und anschliessendem Praktikum, Engl. perf., Franz.-u. Ital.-Kenntn., sucht Engagement in Wintersaison, für die Arbeiten von

Kassa, Journal und Telephonbedienung

evtl. auch für die Reception. (Et. Graubünden bezw.) Offerten unter Chiffre K T 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Tomorin, ein neues Geigy-Präparat gegen Ratten und Mäuse im Haus, in Vorratslagern, etc. Kein Ködermittel, sondern ein Streumittel, daher sichere Wirkung, ungefährliche Anwendung.
Streudosen à 500 g Fr. 4.80 inkl. Wust.
Holzfass à 5 kg Fr. 6.30 per kg exkl. Wust.
Holzfass à 10 kg Fr. 5.75 per kg exkl. Wust.
Holzfass à 25 kg Fr. 5.15 per kg exkl. Wust.
In üblichen Fachgeschäften erhältlich. Zum Patent angemeldet.

Tomorin

J. R. Geigy A.G. Basel

die guten Kerke

Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 7 93 84

Sämtliche
Kellereierartikel

MOCAFINO

ist
100% reiner
Extrakt
aus
Bohnenkaffee
ohne
Beigeschmack

HACO GÜMLIGEN

Geschirr abwaschen



leicht gemacht
mit dem enttendenden
Reinigungspulver

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

Hotel-Kurse
beginnen am
30. Oktober

**Handelsschule
Rüedy**
BERN

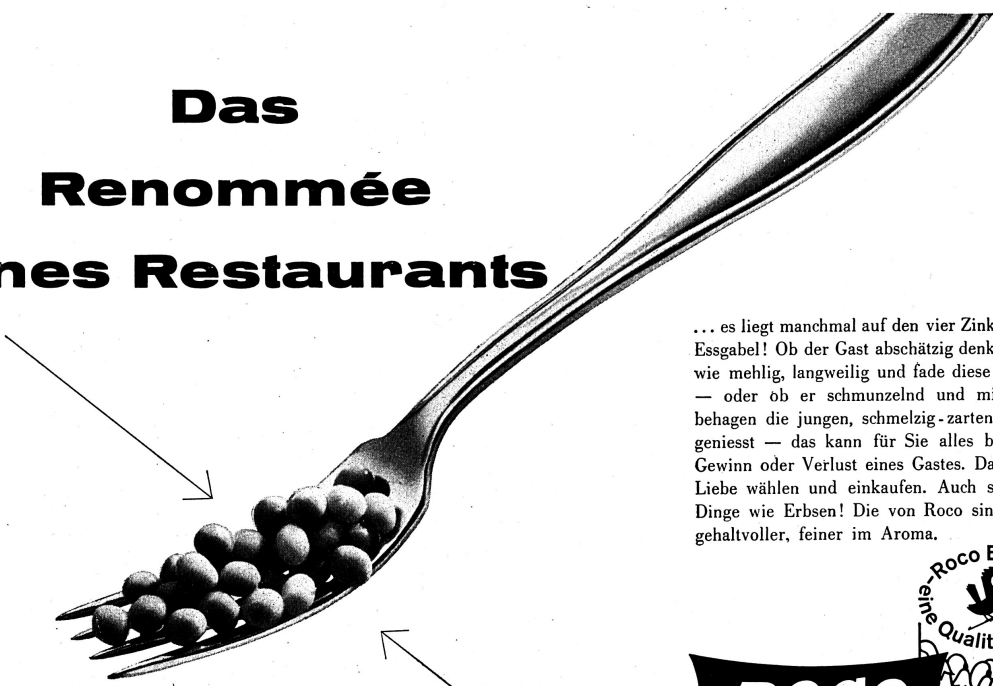
Bollwerk 35 Telephone 3 10 30

Unterricht durch Fachlehrer.
Prospekte gratis. — Beste
Referenzen.

Aber gewiss
... nur bei In-
serenten kaufen

Das Renommée eines Restaurants

Roco Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach



... es liegt manchmal auf den vier Zinken einer Essgabel! Ob der Gast abschätzig denkt: •Bäh, wie mehlig, langweilig und fade diese Erbsen — oder ob er schmunzelnd und mit Wohlbehagen die jungen, schmelzig-zarten Früchte genießt — das kann für Sie alles bedeuten: Gewinn oder Verlust eines Gastes. Darum mit Liebe wählen und einkaufen. Auch so kleine Dinge wie Erbsen! Die von Roco sind zarter, gehaltvoller, feiner im Aroma.



Mahler
CRUR

Mit Ihrem persönlichen Zeichen dekoriert und massilliert aus unseren Ateliers. Rasche Lieferfrist. Maßige Preise

MAHLER + CO. CRUR seit 1808 • Telephone (051) 2 21 31

Gesucht
für kommende Wintersaison in Erstklasshotel St. Moritz (Zweijahresbetrieb)

Gouvernante f. Etagen u. Economat
Oberkellner sprachkundig
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Commis de bar (mizkundig)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S M 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft für Berghotel der Zentralschweiz

Chefköchin oder Allein Koch

Jahresstelle, Offerten mit Photo und Saltranspruch unter Chiffre B 43700 Lc an Publicitas Luzern.

LIPS.
Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Hotelinhaber Sommersaison sucht für Wintersaison

Hotel-Restaurantleitung Herr-Koch

Ich spreche 4 Sprachen. Offerten sind zu richten unter Chiffre A 70403 X an Publicitas Genf.

Leerne ENGLISCH

Modernes Pensionat mit allem Komfort in Herne Bay, Kent, England, bietet jungen Leuten aus allen Branchen gute Gelegenheit, in kurzer Zeit die englische Sprache zu erlernen! Verlangen Sie Prospekte und weitere Auskunft bei AR. Bayard, Lausanne Palace, Lausanne.

Büro-praktikantin

Schweizerin, sucht per sofort oder Wintersaison Stelle. Deutsch und Englisch in Wort und Schrift. Gute Kenntnisse in Französisch. Evtl. Mithilfe in Economat. Offerten unter Chiffre B K 2392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle nach Basel, tüchtiger

Küchenchef

für Erstklassrestaurant (franz. und ital. Spezialitäten). Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage. Eintritt 1. November. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Chiffre E R 2372 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die kommende Wintersaison:

Oberkellner
Chef de rang, Commis de rang
Barmaid, Buffetdame
Portier
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen
Casserolier

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Sporthotel Silretta Klosters (Graubünden).

Hôtel moyen à Genève cherche pour le 15 novembre

cuisinier seul

connaissant à fond la branche. Ne seront prises en considération que les offres munies de sérieux références. Ecrire sous chiffre G E 2340 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Tüchtiger Koch, 27 Jahre, sucht Stelle als

Partiekoch, Aide de cuisine oder Alleinkoch

Franz. Schweiz wird bevorzugt. Eintritt 15. Okt. oder nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offert. an Ernst Erdmann, Restaurant zur Krone, Mesikon, Post Illnau, (Zürich).

Fräulein, ges. Alters, mit besten Zeugn. u. Ref., sucht Saison- od. Jahresstelle als

Buchhalterin-Kontrollseuse
evtl. Sekretärin-Kassiererin oder Journalführerin

Offerten gefl. unter Chiffre P H 2417 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PIMM'S No.1
The one and only original gin sling

GENERAL AGENTS:
F. Liegenthaler Ltd.
LAUSANNE TEL. (021) 23 74 33

Gewissenhafte

Kinderschwester

mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle von Mitte Dez. bis April zu 1-2 Kindern. Offerten unt. Chiffre K 8981 Y an Publicitas Bern.

Aequator

Neuentwicklung 1951

Dampf ohne Boiler

durch Wasserveredlung kein Entkalken mehr, dadurch vereinfachte Bedienung.

Vorfürungen an der
OLMA, Halle II, Stand 267
Telephone (071) 2 69 00

GSCHWEND & CO., ARBON
Telephone (071) 463 41 Thurgau

Wyss
Waschmaschinen

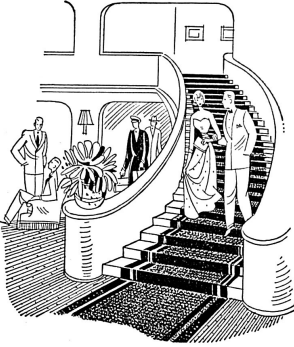
überall als wirtschaftlich und preiswert geschätzt!

Kostenlose Beratung in allen Wäschereifragen

Besuchen Sie unsere reichhaltige Ausstellung an der

OLMA ST. GALLEN, HALLE II, STAND 259

GEBRÜDER WYSS, WASCHMASCHINENFABRIK, BÜRON/LUZERN
Telephone (045) 5 66 19



Von erprobten Qualitäten

sind unsere dekorativen, modern und persisch gemusterten Treppen- und Korridor-Läufer.

Ihre Gäste schätzen das sichere und lautlose Gehen darauf.

Die Dessin-Auswahl ist enorm, und überdies besteht die Möglichkeit, spezielle Wünsche zu berücksichtigen.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 215 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

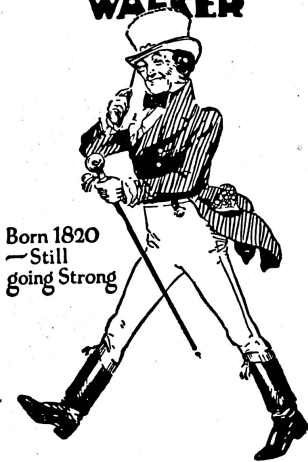
Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst, Individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, Jeden Monat Neuaufnahmen, Auskauf und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER



Born 1820
— Still going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33



PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE



Herr Brändli....

ist Gerant eines Grossrestaurants. In seinem Betrieb werden so riesige Mengen umgesetzt, dass es z. B. nicht bedeutungslos ist, wieviel Gramm Kaffeepulver pro Tasse verbraucht werden. Um diesen Verbrauch auf dem nötigen Minimum halten zu können, hat er für die Kaffeezubereitung eine EGRO gewählt. Die individuell einstellbare Brühzeit gestattet es, den Kaffee beliebig lang „ziehen“ zu lassen; so kann eine restlose Auswertung des Kaffeepulvers erreicht werden. Dank der idealen Brühtemperatur, der richtigen Filtrierung und der trinkheissen Vorratshaltung (ohne Aufwärmung) erzielt Herr Brändli mit einem Minimum an Bohnen einen vorzüglichen Kaffee. Er ist einer jener Wirte, die die Rentabilitätsrechnung der Kaffeezubereitung gründlich studierten und die wissen, warum sie gerade eine EGRO gewählt haben.



Hersteller und FabrikSERVICE:

Egloff & Co. AG., Rohrdorf Aargau

Service-Stellen in Basel, Bern, Lausanne, Lugano, Zürich

Verkauf durch:

Autometro AG., Zürich und Genf - Sanitas AG., Basel

Christen & Co. AG., Bern - A. Grüter-Suter Söhne, Luzern

Besuchen Sie uns an der OLMA, Halle II, Stand 220

TEE

ist auch eine Spezialität von uns.

Wir helfen Ihnen gerne, die passende Sorte auszuwählen

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Per Frühjahr 1982
Zürcher Apartment-Haus mit Restaurant
an seriösen, fachtüchtigen und kapitalkräftigen
Hotelier-Restaurateur
zu vermieten. Nur bestausgewiesene Interessenten wollen sich melden unter OFA 788 Z Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Villars-sur-Ollon

à vendre l'Hôtel Marie-Louise, 2ème rang, parking 4x4, confort, 68 lits, bain, salles spacieuses, boxes, parc, tennis, 6680 m². Affaire sérieuse et intéressante. Très bien situé. S'adr. R. Favre, notaire à Ollon s/Aigle.

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 280.-

Aufschnittsmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

Ungeziefer

Jeglicher Art vertigt mit Garantie zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich
städtlich geprüft, Hardturnstr. 280, Tel. 27 70 89.

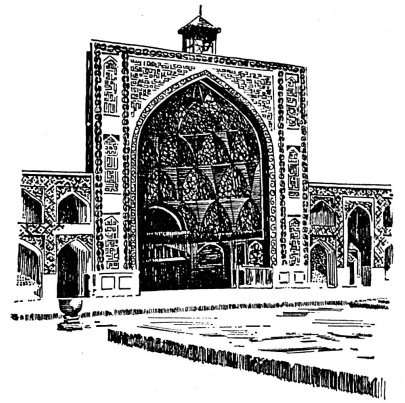
WILD

Frisch erlegte Rehe und Hasen offeriert über die Jagdzeit zu günstigen Tagespreisen. Fr. Hirschi, Metzgerei, Oberburg (Bern).

Garantiert reiner

Berg-Himbeersirup

Erste Aktienbrennerei Basel - Telephon 5 30 43 und 5 30 44



Nach eigener Photo von unsern Persien-Reisen

Wie aus einer andern Welt

mutet uns die Hof-Pforte der Majed-i-Jamé in Isfahan an (14. Jahrhundert). Sie ist mit kunstvoll angefertigten Kacheln verbrämt. Wieviel Arbeit, Kunstsinne und Fleiss steckt in diesen Prachtsbauten!

Wieviel Arbeit und Geduld steckt aber auch in diesen prächtigen Teppichen, die wiederum bei uns eingeflochten sind!

Weil wir direkt in Persien einkaufen, deshalb sind unsere Preise so günstig. Profitieren auch Sie davon:

Chamse	95 x 285 cm	Fr. 250.-
Malajer	161 x 205 cm	Fr. 490.-
Hosseinabad	200 x 300 cm	Fr. 890.-
Taebriz	210 x 325 cm	Fr. 1370.-
Sahend	256 x 328 cm	Fr. 2150.-
Turkbaff	278 x 389 cm	Fr. 1980.-
Keshan	243 x 304 cm	Fr. 2380.-

EIN GANG ZU GEELHAAR LOHNT SICH!



W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

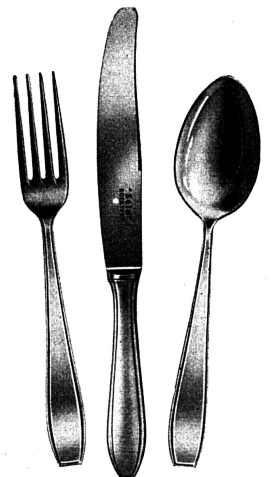
Im

Schweizer Restaurant — Schweizer Besteck!

Die bekannten

SOLA-BESTECKE

werden vollständig in der Schweiz hergestellt.



● 100 g schwer versilbert, auf stahlharter, silberweiser Alpacca-Unterlage.

● Rostfreie Bestecke aus bestem amerikanischem Chromnickelstahl, silberähnlich im Aussehen, unverwundlich im Gebrauch, mit unbegrenzter Garantie.

● Gediegene, für Hotels u. Restaurants geeignete Decors.

Modell 1425

SOLA-BESTECKFABRIK, EMMEN

Telephon (041) 35636

bei Luzern